

Geschäftsbericht 2009



Busbetrieb Solothurn und Umgebung AG: Gesellschaftsorgane

Stand 31. Dezember 2009

Ablauf der
Amtsdauer (GV)

Verwaltungsrat

Präsident	Bucher Ulrich, Geschäftsführer/Kantonsrat, Zuchwil	2013
Vizepräsident	Rudolf René, Dr., Unternehmensberater, Feldbrunnen	2013
Mitglieder	Beer Anton, Leiter Abteilung Controllerdienst und Statistik des Kantons Solothurn, Subingen	-
	Boll Hansjörg, Stadtschreiber, Solothurn	-
	Meyer Dominik, Buschauffeur, Steinhof	2013
	Schatzmann Hans, Rechtsanwalt und Notar, Solothurn	2013
	Selz Martin, Leuzigen	2013
	Walter Ernst, ehem. Gemeindepräsident, Bellach	2013

Revisionsstelle

BDO Visura, Solothurn 2010

Betriebsführende Unternehmung

Regionalverkehr Bern-Solothurn AG (RBS)
Postfach 119
3048 Worblaufen
Tel. 031 925 55 55
Fax 031 925 55 66

Geschäftsleitung

Direktor Amacker Hans, Lohn-Ammannsegg
Stv. Direktor Stricker Hans-Jakob, Urtenen-Schönbühl
Leiterin Finanzen + Controlling Gasser Ursula, Mattstetten

Betriebsleitung BSU

Leiter Betrieb Fürst Robert, Messen
Leiter Technik Hofer Hansruedi, Herzogenbuchsee

Adressen BSU

Betriebsleitung BSU
Im Hauptbahnhof, Dornacherstrasse 48
4501 Solothurn
Tel. 032 622 37 22, Fax 032 623 90 77
E-Mail: info@bsu.ch

Garage BSU
Waldeggstrasse 35
4528 Zuchwil
Tel. 032 685 63 63, Fax 032 685 50 28
E-Mail: garage@bsu.ch

Internet: www.bsu.ch

Wichtiges in Kürze

- Das vom Solothurner Kantonsrat beschlossene Konzept „Optimierung Busangebot Region Solothurn“ per Fahrplanwechsel im Dezember 2008 hat die erste Bewährungsprobe bestanden. Der neue Fahrplan – vom BSU unter dem Slogan „Mehr Bus“ aktiv vermarktet – beinhaltet eine ganze Reihe von Verbesserungen in der Region Solothurn, namentlich abends und am Wochenende. Von einem Tag auf den anderen vergrösserte sich das Angebot – bezogen auf die geleisteten Kurskilometer – um mehr als 25 Prozent.
- Das verbesserte Angebot widerspiegelt sich auch in der Nachfrage: Die Zahl der statistisch erfassten Fahrgäste erhöhte sich um 13,4 % auf 5,667 Millionen. Es ist zu erwarten, dass das Fahrgastaufkommen gegenüber den vorangegangenen Jahren aufgrund des Angebotsausbaus weiter ansteigen wird, da Angebotsänderungen erfahrungsgemäss erst nach einiger Zeit (rund 2-3 Jahre) in vollem Umfang nachfragewirksam werden.
- Die Rechnung des Linienbetriebs schloss bei einem Gesamtaufwand von Fr. 18'774'039.- mit einem Betriebsgewinn von Fr. 273'327.- ab. Der Kostendeckungsgrad betrug 51,9 %. Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist damit zu erklären, dass der Angebotsausbau ab dem Fahrplanjahr 2009 erhebliche Mehrkosten auslöste, welchen zumindest kurz- und mittelfristig kein adäquates Wachstum der Erträge gegenübersteht. Daraus resultierten eine überproportionale Abgeltungserhöhung und damit ein sinkender Deckungsgrad.

Charakteristische Zahlen	2009	Vergleich mit 2008	
		absolut	in %
Linienlänge in km, 10 Linien *	124,5	-	-
Anzahl Autobusse **	39	- 1	- 2,5
Wagenkilometer ***	2 961 500	+ 436 540	+ 17,3
Beförderte Personen *	5 667 000	+ 669 000	+ 13,4
Betriebsaufwand in Franken ****	18 774 039	+ 3 129 399	+ 20,0
Betriebsertrag (inkl. Abgeltung) in Franken	19 047 366	+ 3 332 794	+ 21,2
Abgeltung in Franken	8 606 550	+ 2 703 951	+ 45,8
Betriebserfolg in Franken *****	273 327	+ 203 395	+ 290,8
Durchschnittlicher Personalbestand	102	+ 14	+ 15,9
Brutto-Betriebsaufwand pro Wagenkilometer in Franken	6.34	+ 0.14	+ 2,3
Deckungsgrad in % *****	51,9	- 7,5	- 12,6

* = Stand Ende Jahr, ohne RBS-Strecke Solothurn HB-Lohn (Linie 3) und ohne Schulbuslinien

** = Stand Ende Jahr, inkl. 2 Fahrzeuge des RBS und historischer Bus, ohne Kleinbusse (5)

*** = inkl. Leistungen für RBS und Postauto sowie Extrafahrten; inkl. Leistungen asm und Postauto auf BSU-Linien

**** = ohne ausserordentliche Aufwendungen und Erträge

***** = Anteil der selber erwirtschafteten Erträge, ohne Abgeltungen und ohne Leistungen der öffentlichen Hand via RBS, gemessen am Aufwand

„Mehr Bus“ – für die Zukunft der Agglomeration Solothurn

Nach dem positiven Entscheid des Solothurner Kantonsrats Ende Juni 2008 zur Finanzierung des optimierten Buskonzepts konnte das Angebot des BSU für das Fahrplanjahr 2009 unter dem Motto „Mehr Bus“ massiv ausgebaut werden. Das neue Konzept brachte eine Verbesserung des Angebots vor allem am Abend und an den Wochenenden in Form von verlängerten Betriebszeiten, Taktlückenschliessungen und Taktverdichtungen auf zahlreichen Linien. Zudem wurde die Merkbarkeit des Fahrplanangebots markant verbessert, da das Liniennetz nicht wie bisher nach Wochentagen und Tageszeiten unterschieden wird. Erreicht wurde dieses Ziel nur dank der intensiven planerischen Begleitung des Projektes durch die Repla RSU und dem politischen Einsatz aller Beteiligten.

Bereits im ersten Jahr nach Einführung des neuen Buskonzepts kann nun erfreulicherweise festgestellt werden, dass gegenüber der Vorjahresperiode mit einem Zuwachs von 13 % deutlich mehr Fahrgäste das neue Angebot nutzen. Aufgrund der beobachteten Fahrgastentwicklung in den betrachteten Korridoren können praktisch keine negativen Effekte festgestellt werden, so dass das Buskonzept als Erfolg gewertet werden kann.

Kennzahlen BSU-Netz	Veränderung 2008 - 2009
Einsteiger/Tag	+ 1'900 (+ 13 %)
Personenkilometer/Tag	+ 6'200 (+ 10 %)

Es ist zu erwarten, dass das Fahrgastaufkommen gegenüber den vorangegangenen Jahren aufgrund des Angebotsausbaus weiter ansteigen wird, da Angebotsänderungen erfahrungsgemäss erst nach

einiger Zeit (rund 2 bis 3 Jahre) in vollem Umfang nachfragewirksam werden.

Dadurch wurde nicht nur die Qualität des öV-Angebots für viele Nutzerinnen und Nutzer erhöht, sondern auch die Attraktivität der Wohn- und Standortgunst der meisten Gemeinden in der Region Solothurn verbessert. Und letztlich wurde damit auch ein wichtiges Ziel des Agglomerationsprogramms Solothurn erreicht mit einer nachhaltigen Verkehrs- und Raumordnungspolitik.

Mit dem Agglomerationsprogramm sollen die Behörden von Kanton, Region und den 25 betroffenen Gemeinden im Agglomerationsperimeter Entscheidungsgrundlagen und ein Massnahmenpaket für eine aus Sicht von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt verträgliche und koordinierte Entwicklung zur Verfügung gestellt werden. Die Attraktivität der Agglomeration Solothurn soll auch in Zukunft gewahrt und gestärkt werden, ohne dass die Verkehrs- und Umweltprobleme überhand nehmen. Dazu ist es notwendig, die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung – und damit auch die kostenintensiven Verkehrsinfrastrukturen – besser aufeinander abzustimmen.

Der BSU ist bereit bei diesen Zukunftsfragen weiterhin aktiv mitzuarbeiten, seine Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen und die zur Verfügung gestellten, aber weiterhin knapp bleibenden finanziellen Mittel produktiv einzusetzen.

Hans Amacker



Gesellschaftsorgane

Die **Generalversammlung** fand am 18. Juni 2009 in der „Culturarena“ in Biberist statt. Es nahmen neben diversen Gästen 15 Aktionäre teil; diese vertraten zusammen 2'550 Stimmen oder 85,3 Prozent des gesamten Aktienbestandes. Die Aktionäre genehmigten statutengemäss Jahresbericht, Jahresrechnung und Bilanz pro 2008 und erteilten den Verwaltungsorganen Entlastung. Im Rahmen der Gesamterneuerungswahl des Verwaltungsrats wurde Dominik Meyer als Nachfolger des zurückgetretenen Hans Kaiser gewählt. Dieser hatte während zwölf Jahren den statutarisch für einen aktiven BSU-Mitarbeiter bestimmten Sitz innegehabt. Ein weiterer Wechsel auf den Zeitpunkt der Generalversammlung war bei der Vertretung des Kantons Solothurn zu verzeichnen: Viktor Kissling beendete seine ebenfalls zwölfjährige Tätigkeit als Kantonsvertreter im BSU-Verwaltungsrat. Zu seinem Nachfolger hat der Regierungsrat Anton Beer ernannt. Beide austretenden Verwaltungsratsmitglieder wurden mit Dank für ihre engagierte Tätigkeit verabschiedet.

Personal

Personalbestand, Pensionierungen

Der Personalbestand betrug im Jahresdurchschnitt 101,7 (Vorjahr 87,7) Pensen; darunter waren vier bzw. (ab August) drei Lernende.

2009 sind neun neue Mitarbeitende (inkl. Lernende) eingetreten, ordentliche Austritte waren vier zu verzeichnen (davon zwei infolge Beendigung der Lehre).

Kurt Schmid, Buschauffeur, trat nach über 40 Dienstjahren in den Ruhestand. Fritz Gasser, Buschauffeur, ist im Alter von 63 Jahren verstorben.

Rückständige Ruhe- und Ferientage

Die Zahl der rückständigen Ruhe- und Ferientage sowie die nicht ausgeglichene Überzeit des Fahrpersonals betrug Ende Jahr 647 Tage (145 weniger als im Vorjahr). Das sind im Durchschnitt 7,7 Tage (Vorjahr 11,5) pro Mitarbeiter/in. In der Rechnung sind die entsprechenden finanziellen Verpflichtungen berücksichtigt.

Dienstjubilare

- Kurt Schmid, 40 Jahre
- Robert Fürst, 35 Jahre
- Peter Sutter, 30 Jahre
- Peter Hofer, 30 Jahre
- Hanspeter Hofstetter, 30 Jahre
- Paul Dahinden, 25 Jahre
- Viktor Sperisen, 20 Jahre
- Hans Kaiser, 20 Jahre

Anstellungsbedingungen, Pensionskasse

Per Anfang 2010 wurde mit dem Sozialpartner VPOD angesichts des aktuellen konjunkturellen Umfeldes der Verzicht auf eine generelle Lohnerhöhung vereinbart. Hingegen wurde die Lohnsumme um 0,5 % erhöht für individuelle Lohnanpassungen.

Zulasten der BSU-Rechnung wurde zudem Ende 2009 eine Einlage von 2,76 Mio. Franken als zusätzlicher Sanierungsbeitrag in das Vorsorgewerk BSU bei der Pensionskasse geleistet. Damit erhöhte sich dessen Deckungsgrad – zusammen mit der guten Anlageperformance der Pensionskasse ASCOOP im Jahr 2009 (+ 11,1 %) – innert Jahresfrist von 69 % auf 88 %.

Aus- und Weiterbildung

An insgesamt 18 Tagen wurden zwischen Februar und September zusammen mit der ASm und dem BGU Weiterbildungskurse für das Fahrpersonal zum Thema „Persönliche Sicherheit im öV“ durchgeführt. Dieser Kurs entspricht den Vorgaben der neuen Chauffeurzulassungsverordnung (CZV) und wird an die obligatorische Weiterbildung angerechnet, welche im Zeitraum 2008 bis 2013 insgesamt mindestens 35 Stunden umfassen muss.

Im November wurde an 15 Tagen ein weiterer Ausbildungstag organisiert: Am Morgen stand das Thema: „Mentale Fitness und Bewegung“ auf dem Programm; am Nachmittag wurden Themen wie „Kundenzufriedenheit“ und „Technik“ behandelt. Auch dieser Kurs kann teilweise an die obligatorische Weiterbildung gemäss CZV angerechnet werden.

Marketing

Verkehrsentwicklung

Das markant verbesserte Fahrplanangebot widerspiegelt sich auch in der Nachfrage: Die Zahl der statistisch erfassten Fahrgäste erhöhte sich um 13,4 % auf 5,667 Millionen.

Verkehrsertrag

Die Verkehrseinnahmen stiegen gegenüber dem Vorjahr um erfreuliche 7,6 % und erreichten den Betrag von 6,65 Mio. Franken. Dieses Ergebnis beinhaltet auch eine zusätzliche pauschale Entschädigung von 200'000 Franken von den Einnahmen des Libero-Tarifverbundes; damit werden gemäss Beschluss der Libero-Direktionskonferenz die mit der Angebotserweiterung einhergehenden neuen Linien bzw. Linienabschnitte abgegolten. Die generelle Steigerung der Nachfrage beim BSU wird sich erst mittelfristig im Einnahmenverteilungsschlüssel direkt auswirken, weil dieser jeweils mit den letzten bekannten Nachfragewerten für die kommende Fahrplanperiode berechnet wird; d.h. die Frequenzen und Personenkilometer des Jahres 2009 werden erst im Jahr 2011 oder sogar 2012 in den Schlüssel einfließen.

Libero-Tarifverbund

Der Libero-Tarifverbund vermochte die Erträge aus verkauften Abonnements und Einzelfahrausweisen trotz des ungünstigen wirtschaftlichen Umfeldes um 1,3 % zu steigern; sie erreichten den Gesamtbetrag von 146,5 Mio. Franken. Mit diesem Ergebnis wurden die budgetierten Erträge um 1,4 % übertroffen.

Der BSU erhielt vom Gesamtertrag im Jahr 2009 einen unveränderten Anteil von 3,2 %, zuzüglich der oben erwähnten Pauschale von 200'000 Franken für die neuen Linien.

Werbung und PR

Schwerpunkt der Werbe- und PR-Anstrengungen bildete die Fortsetzung der Kampagne zum neuen Angebotskonzept seit Dezember 2008 unter dem Slogan „Mehr Bus“. Dazu wurden fünf Werbemittel produziert, die in Restaurants in und um Solothurn

(Tischsets, Zuckersäckchen, Bierdeckel und Aufkleber) sowie an die Marktstandbetreiber der Stadt Solothurn (Baumwoll-Taschen) abgegeben wurden. Alle Werbemittel trugen die Hauptbotschaft «Mehr Bus, weniger Stress: auch abends und am Wochenende» und wurden von den Empfängern nach und nach in ihrem Betrieb eingesetzt.

Die BSU-eigene Werbung und PR konzentrierte sich im Übrigen auf Informationen rund um besondere regionale Anlässe wie Fasnacht oder Märetfescht. Daneben war der BSU in die allgemeinen Kampagnen des Libero-Tarifverbundes eingebunden. Er beteiligt sich auch gemäss den geltenden Vereinbarungen finanziell an den gesamtschweizerischen Werbekosten (zum Beispiel zur Propagierung der Halbtax- und Generalabonnemente oder von Freizeitangeboten).

Beliebt ist nach wie vor der vom BSU herausgegebene und gratis in rund 30'000 Haushaltungen der Region verteilte Regionalfahrplan aller Transportunternehmungen.

Beschaffung neuer Fahrausweisverkaufsgeräte

Die Firma ATRON electronic GmbH hat im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung Ende 2006 den Zuschlag für das neue Fahrausweis-Vertriebssystem im Libero-Tarifverbund erhalten. Neue Verkaufsgeräte beschaffen die Transportunternehmen BSU, BERNMOBIL, BLS und RBS. Die Automaten entsprechen dem nationalen Standard. Der Fahrgast wird künftig an allen neuen Automaten einfach und komfortabel bargeldlos bezahlen und sein Libero-Abo, die Mehrfahrtenkarte und Einzelfahrscheine lösen können. Während die neuen Verkaufsgeräte für die Busfahrer/innen noch im Dezember 2008 in Betrieb genommen werden konnten, erfuhr die Ausrüstung der wichtigeren BSU-Haltestellen mit neuen Billettautomaten weitere Verzögerungen und musste auf das erste Quartal 2010 verschoben werden. Lediglich an den neu gestalteten Haltestellen auf dem Bahnhofplatz wurden bereits im November 2009 die ersten drei Automaten aufgestellt.

Betrieb

Fahrplan, Liniennetz

Nach dem grossen Angebotsausbau vor Jahresfrist, brachte der Fahrplanwechsel vom 13. Dezember 2009 ausser einigen Optimierungen keine wesentlichen Änderungen mit sich. Die Linie 9 wurde vom Hauptbahnhof zum Amthausplatz verlängert.

Im Auftrag der Nachtliniengesellschaft werden zwei neue Moonliner-Linien gefahren: die Linie M30 (Solothurn–Biel) und die Linie M54 (Lohn–Bucheggberg).

Haltestellen

In **Solothurn** wurde die Haltestelle Postplatz für alle Linien in Richtung HB neu eingerichtet. Ausserdem wurden im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Bahnhofplatzes vier neue Abfahrtskanten erstellt.

Umbau Bahnhofplatz Solothurn

Während rund 10 Monaten wurde der Solothurner Bahnhofplatz umgebaut. Der Umbau erfolgte in drei Phasen. Die Bauphase 1 von Januar bis April 2009 erfolgte unter Verkehr und hatte keinen Einfluss auf den Busbetrieb. Die Bauphase 2 von Mitte Mai bis 11. August 2009 wurde ebenfalls unter Verkehr ausgeführt. Zu diesem Zweck wurde auf der Bahnhofkreuzung ein provisorischer Kreislauf erstellt. Auch in dieser Phase konnten alle Haltestellen normal bedient werden. Die letzte Bauphase vom 11. August bis anfangs November 2009 war mit einer Vollsperrung des Bahnhofplatzes verbunden. Die Bushaltestellen der Linien 2, 3 und 8 wurden in dieser Bauphase in die Niklaus-Konrad-Strasse verlegt. Während die übrigen Linien den neu erstellten Busperron auf der Ostseite des Bahnhofgebäudes bedienen.

In allen drei Bauphasen konnte der Betrieb der BSU-Linien aufrechterhalten werden, und auf die Pünktlichkeit der Busse hatten die Bauarbeiten nur einen marginalen Einfluss. Einzig wegen der teilweise verlängerten Umsteigewege während der dritten Bauphase mussten die Fahrgäste Komforteinbussen in Kauf nehmen. Dennoch blieben negative Rückmeldungen in diesem Zusammenhang weitgehend aus. Das Verkehrskonzept kann aus Sicht des BSU als Erfolg gewertet werden.

Fahrausweiskontrollen

Die Fahrausweiskontrollen werden seit einigen Jahren vom RBS-Kontrolldienst durchgeführt. Insgesamt konnten im Berichtsjahr 3'001 Buskurse (Vorjahr 1'467) bzw. 37'900 (Vorjahr 23'500) Personen kontrolliert werden. 2'053 (Vorjahr 1'092) Fahrgäste konnten keinen gültigen Fahrausweis vorweisen; dies bedeutet – trotz der deutlich höheren Kontrolldichte – eine Unregelmässigkeitsquote von 5,4 % (Vorjahr 4,6 %). Nach Abzug derjenigen Personen, welche lediglich ihr Abonnement vergessen hatten, beträgt die Unregelmässigkeitsquote noch 4,0 % (Vorjahr 3,3 %). 525 (Vorjahr 263) Personen wurden bei den Strafuntersuchungsbehörden angezeigt.

Unfälle und Betriebsstörungen

Die Unfallstatistik hat sich im Berichtsjahr verschlechtert: Mit Fahrzeugen ereigneten sich 14 (Vorjahr 6) Kollisionen, bei denen es jedoch bei Blechschaden blieb. Stürze im Bus, verursacht durch Notstopps, waren 11 zu verzeichnen (Vorjahr 20). Bei den verletzten Personen handelte es sich überwiegend um ältere Menschen. Dem Fahrpersonal darf insgesamt einmal mehr ein gutes Zeugnis ausgestellt werden, liegt doch bei den meisten solchen Vorfällen das Verschulden bei anderen Verkehrsteilnehmenden.

Grössere Störungen im Strassenverkehr waren keine zu verzeichnen.

Für die benachbarten Bahnunternehmen (ASm, BLS, RBS, SBB) mussten im Zusammenhang mit Unterbrechungen des Schienenverkehrs wiederum mehrere Einsätze (Bahnersatz) gefahren werden.

Fahrzeuge

Die zunehmende Ausrüstung der Busse mit elektrisch betriebenen Geräten erforderte eine Anpassung der stationären Stromversorgung. Zu diesem Zweck wurden die Fahrzeughallen- und auch die Aussenabstellplätze mit Auszugskabelrollen ausgestattet. Somit können die Fahrzeuge über Nacht elektrisch nachgeladen werden, wodurch die Ladebilanz verbessert und die Systemzuverlässigkeit allgemein erhöht wird.

Angesichts der deutlich gestiegenen Fahrleistungen unserer Busse wurde zur Sicherstellung der Piketteinsätze durch die Werkstatt ein zusätzliches Einsatzfahrzeug (Lieferwagen) beschafft.

Garage (Infrastruktur, Personal)

Die Disposition der Fahrdienst-Mitarbeitenden für den gesamten Fahrdienst erfolgt vom Betriebsbüro im Hauptbahnhof Solothurn aus, während sich die Personalräume (Garderoben etc.) im Garagegebäude in Zuchwil befinden. Um die Mitarbeitenden auch in der Busgarage jederzeit mit der aktuellen Version der Diensterteilungen zu versorgen, wurde eine spezielle Webseite eingerichtet, auf welche alle Mitarbeitenden Zugriff haben.

Um den Warenumsatz in der Werkstätte rasch und sicher ausführen zu können, wurde ein Gabelstapler angeschafft.

Aufgrund der zunehmenden Abfallmengen wurde ein 12m³-Presscontainer mit Hubvorrichtung beschafft; damit kann der Abfall vor Ort gepresst werden und mit Lastwagen direkt in die Verbrennung überführt werden.

Personelles: Das BSU-Garageteam besteht derzeit aus 13 Personen, davon vier bzw. drei Lehrlinge (Automobilmechatroniker schwere Motorwagen). Damit leistet der BSU einen wichtigen Beitrag für die Berufsbildung in der Region. Dazu gehört auch die stets gut genutzte Möglichkeit, in unserer Werkstätte Schnupperlehren zu absolvieren.

Technik und Reparaturdienst

Im Nachgang zum Einbau der neuen Fahrausweisverkaufsgeräte für das Fahrpersonal (abgeschlossen im Dezember 2008) waren etliche weitere Anpassungen und Optimierungen der Verkaufsprozesse sowie der technischen Umsysteme (automatische Fahrzielanzeigen, Beschallungen usw.) erforderlich. Diese erfolgten in teilweiser Zusammenarbeit mit dem Lieferanten (Atron GmbH).

Als Vertragswerkstätte der EvoBus (Schweiz) AG wurden wiederum Arbeiten für andere Busunternehmen ausgeführt. Inbetriebnahme- und Ablieferungsbereitstellungen an neuen Fahrzeugen für umliegende Verkehrsbetriebe, aber auch grössere Reparaturen an eigenen und Kundenfahrzeugen stellten die Garage vor interessante Herausforderungen. Namentlich durfte der BSU weiterhin die Wartung der gesamten Busflotte des BGU übernehmen und im Berichtsjahr im Auftrag der Carrosserie Hess AG, Bellach, bei einer grossen Anzahl von Trolleybussen für die ganze Schweiz Ablieferungsarbeiten ausführen.

Der Umsatz des Reparaturdienstes erfuhr erneut eine erfreuliche Steigerung (+ 15,2 %).

Finanzen

Erfolgsrechnung

Budget 2009		Rechnung 2009	Rechnung 2008	Abweichungen 2009 / 2008	
Fr.	Aufwand	Fr.	Fr.	Fr.	%
10 159 000	Personalaufwand	10 155 517	8 248 377	+ 1 907 140	+ 23,1
6 548 000	Sachaufwand	6 944 020	6 085 943	+ 858 077	+ 14,1
0	Nicht aktivierbare Investitionskosten	48 094	37 025	+ 11 069	+ 29,9
1 567 000	Abschreibungen	1 560 408	1 230 038	+ 330 370	+ 26,9
158 000	Kapitalkosten	66 000	43 257	+ 22 743	+ 52,6
18 432 000	Total Aufwand	18 774 039	15 644 640	+ 3 129 399	+ 20,0
	Ertrag				
6 400 000	Verkehrsertrag	6 649 618	6 178 158	+ 471 460	+ 7,6
3 417 000	Nebenertrag	3 791 198	3 633 815	+ 157 383	+ 4,3
8 615 000	Abgeltung	8 606 550	5 902 599	+ 2 703 951	+ 45,8
18 432 000	Total Ertrag	19 047 366	15 714 572	+ 3 332 794	+ 21,2
0	Betriebserfolg	273 327	69 932	+ 203 395	+ 290,8

Der **Personalaufwand** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 23,1 %. Der Anstieg geht hauptsächlich auf die Anstellung von rund 20 zusätzlichen Mitarbeitenden vor dem Fahrplanwechsel im Dezember 2008 zurück. Ausserdem wurden Rückstellungen für zusätzliche Sanierungsbeiträge zugunsten der Pensionskasse gebildet.

Der **Sachaufwand** stieg um rund 14 %. Dies geht hauptsächlich auf folgende Positionen zurück: höhere Provisionszahlungen für Fahrausweisverkäufe durch andere Transportunternehmen wegen der gestiegenen Verkehrserträge, gestiegene Vorsteuerkürzungen bei der Mehrwertsteuer infolge der grösseren Abgeltung, neu vom BGU im Auftrag des BSU erbrachte Fahrdienstleistungen (Moonliner, Linie 2 seit Fahrplanwechsel 2008), mehr Kontrolldienststunden durch den RBS.

Bei unveränderten Abschreibungssätzen nahmen die **Abschreibungen** vor allem als Folge der im vierten Quartal 2008 beschafften Busse und Verkaufsgeräte um 5,2 % zu.

Die **Kapitalkosten** erhöhten sich zwar, blieben aber dank weiter gesunkenen Zinssätzen und tieferem Fremdkapitalbedarf als prognostiziert deutlich unter dem Budgetbetrag.

Der **Verkehrsertrag** erhöhte sich um 7,6 % dank allgemeiner Ertragssteigerung im Libero-Tarifverbund und bei den gesamtschweizerischen Pauschalfahrausweisen, insbesondere dem Generalabonnement. Das Ergebnis beinhaltet auch eine Erhöhung des BSU-Anteils an den Einnahmen des Libero-Tarifverbundes um pauschal 200'000 Franken zur Abgeltung des geänderten Angebotes mit neuen Linien.

Die in der Rechnung ausgewiesene **Abgeltung** entspricht dem mit Bund, Kantonen und Gemeinden für das Rechnungsjahr 2009 vereinbarten Entgelt für den geplanten nicht gedeckten Betriebsaufwand. Die grosse Steigerung im Vergleich zum Vorjahr geht auf die erhebliche Angebotsausweitung zurück.

Bilanz

Per Saldo resultiert ein **Betriebsgewinn** von Fr. 273'327 (Vorjahr Fr. 69'932).

Der **Deckungsgrad** (d.h. Ertrag ohne Abgeltungen sowie Leistungen von RBS im Verhältnis zum Gesamtaufwand) beträgt rund 51,9 % (Vorjahr 59,4 %). Dieser deutliche Rückgang ist damit zu erklären, dass der massive Angebotsausbau ab dem Fahrplanjahr 2009 erhebliche Mehrkosten bewirkte, welchen zumindest kurz- und mittelfristig kein adäquates Wachstum der Erträge gegenübersteht. Daraus resultieren eine überproportionale Abgeltungserhöhung und damit ein sinkender Deckungsgrad.

Das **Anlagevermögen** hat sich um Fr. 784'573 reduziert. Den Neuzugängen in der Anlagerechnung (Billetverkaufsgaragen, diverse Einrichtungen in Garage) stehen Abschreibungen in der Höhe von 1,56 Mio. Franken gegenüber.

Das **Umlaufvermögen** verringerte sich um Fr. 1'357'318. Sowohl die Barbestände als auch die Debitorenforderungen und die Lagervorräte nahmen ab.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich in der Grössenordnung des Betriebsergebnisses (Zunahme um Fr. 278'326).

Das **Fremdkapital** konnte um Fr. 2'420'218 reduziert werden, dies hauptsächlich wegen der Auflösung eines Teils der für den Fehlbetrag bei der Pensionskasse gebildeten Rückstellungen, welche Ende Jahr in das BSU-Vorsorgewerk einbezahlt wurden.



Der Umbau des Bahnhofplatzes Solothurn war auch für den BSU eine Herausforderung.

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Busbetrieb Solothurn und Umgebung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Jahresrechnung 2009 ist durch die Aufsichtsbehörde im Sinne von Artikel 70 des Eidgenössischen Eisenbahngesetzes vom 20. Dezember 1957 subventionsrechtlich geprüft und mit dem Schreiben vom 25. Februar 2010 genehmigt worden.

Worblaufen, 5. März 2010

BDO Visura

Jürg Krebs ppa. Marc Blaser

Anträge des Verwaltungsrates

1. Der Jahresbericht 2009 wird genehmigt.
2. Die Jahresrechnung 2009 und die Bilanz per 31. Dezember 2009 werden genehmigt.
3. Die Verwaltungsorgane werden entlastet.

Solothurn, 1. April 2010

Für den Verwaltungsrat:

Der Präsident:

Ulrich Bucher

Der Sekretär:

Hans-Jakob Stricker

Erfolgsrechnungen und Bilanz 2009

Erfolgsrechnung Linienbetrieb

Stufe 1	Rechnung 2009 Fr.	Rechnung 2008 Fr.
Aufwand		
Personalaufwand	10 155 517	8 248 377
Gehälter, Löhne	7 439 915	6 198 685
Zulagen, Nebenbezüge, Berufskleider	965 671	695 483
Sozialaufwand	1 749 931	1 354 209
Sachaufwand	6 944 020	6 085 943
Allgemeine Aufwendungen	1 124 975	1 000 112
Marketing	126 872	129 882
Versicherungen und Schadenersatz	114 096	110 767
Betriebsbesorgungen durch Dritte	3 199 693	2 451 976
Mieten	100 748	108 312
Energie- und Verbrauchsstoffe	1 340 856	1 470 562
Unterhalt: Material und Fremdleistungen	936 780	814 332
Nicht aktivierbare Investitionskosten	48 094	37 025
Abschreibungen	1 560 408	1 230 038
Kapitalkosten	66 000	43 257
Total Betriebsaufwand	18 774 039	15 644 640
Ertrag		
Verkehrsertrag	6 649 618	6 178 158
Abgeltung	8 606 550	5 902 599
Nebenertrag	3 791 198	3 633 815
Betriebsbesorgungen und Leistungen für Dritte	2 868 592	2 848 994
Mieten	475 417	416 158
Vermögensertrag	12 607	18 366
Gewinn aus Anlagenabgängen	0	0
Übrige Betriebserträge (Provisionen, Versicherungsleistungen, Dieselverkäufe etc.)	434 582	350 297
Total Betriebsertrag	19 047 366	15 714 572
Betriebserfolg	273 327	69 932

Erfolgsrechnung Reparaturdienst

Stufe 1	Rechnung 2009 Fr.	Rechnung 2008 Fr.
Aufwand		
Leistungsverrechnung Linienbetrieb	831 000	900 000
Sachaufwand	18 133	25 102
Material und Fremdleistungen	595 091	511 867
Total Betriebsaufwand	1 444 224	1 436 969
Ertrag		
Reparaturen für Dritte, Ersatzteilverkauf	1 765 265	1 532 954
Total Betriebsertrag	1 765 265	1 532 954
Betriebsgewinn	321 041	95 985

Erfolgsrechnung 2009

Stufe 2	Rechnung 2009 Fr.	Rechnung 2008 Fr.
Betriebserfolg Linienbetrieb	273 327	69 932
Ausserordentlicher Aufwand	0	- 2 840 000
Ausserordentlicher Ertrag	0	2 760 000
Gesamterfolg Linienbetrieb	273 327	- 10 068
Betriebserfolg Reparaturdienst	321 041	95 985
Betriebserfolg entbehrliche Liegenschaft	28 759	18 082
Ertrag	41 104	40 174
Aufwand	12 345	22 092
Unternehmenserfolg	623 127	103 999

Stufe 3	Rechnung 2009 Fr.	Rechnung 2008 Fr.
Erfolgszuweisung		
Anteil Linienbetrieb:		
Veränderung Bilanzverlust- bzw. -gewinnvortrag:	273 327	- 10 068
- Veränderung Regionalverkehr	303 973	- 214 490
- Veränderung Agglomerationsverkehr	- 30 647	204 422
Anteil Reparaturdienst:		
- Einlage in Rückstellungen	321 041	95 985
Anteil entbehrliche Liegenschaft:		
- Einlage in Rückstellungen	28 759	18 082
Total	623 127	103 999

Bilanz

Aktiven	31.12.2009	31.12.2008
	Fr.	Fr.
Umlaufvermögen	3 111 243	4 468 561
Kasse, Post, Banken	990 136	1 457 991
Debitoren	1 223 624	1 707 873
Lagervorräte	755 145	1 177 273
Aktive Rechnungsabgrenzung	142 337	125 424
Anlagevermögen	12 905 890	13 690 464
Sachanlagen	12 874 998	13 408 309
Unvollendete Objekte	25 392	276 655
Beteiligungen	5 500	5 500
Total Aktiven	16 017 133	18 159 025
Passiven		
Fremdkapital	10 549 714	12 969 932
Kreditoren	1 139 339	1 471 128
Passive Rechnungsabgrenzung	1 735 746	1 629 075
Rückstellungen	4 674 629	6 869 729
Langfristige Verbindlichkeiten	3 000 000	3 000 000
Eigenkapital	3 267 419	2 989 093
Aktienkapital	2 745 000	2 745 000
Übrige Reserven	254 208**)	249 208*)
Gewinn-/Verlustvortrag Linienbetrieb	268 212	- 5 115
<i>Verlustvortrag Regionalverkehr</i>	<i>- 676 832</i>	<i>- 646 185</i>
<i>Gewinnvortrag Agglomerationsverkehr</i>	<i>945 044</i>	<i>641 070</i>
Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand	2 200 000	2 200 000
Bedingt rückzahlbare Darlehen (1974/1977)	2 200 000	2 200 000
Total Passiven	16 017 133	18 159 025

*) davon Fr. 80'770.- Abschreibungsreserven, die der Abschreibungsrechnung (Aktiven) entnommen und ins Eigenkapital gebucht wurden.

**) Fr. 5'000 Buchgewinn wurde direkt der Abschreibungsreserve gutgeschrieben.

Sachanlagespiegel

Anlagenrechnung	Bestand 1.1.2009	Zugang	Abgang	Bestand 31.12.2009
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Linienbetrieb	28 849 556	1 033 000	- 949 200	28 933 356
Entbehrliche Liegenschaft	363 737		- 5 903	357 834
Total BSU	29 213 293	1 033 000	- 355 103	12 874 998

Abschreibungsrechnung	Bestand 1.1.2009	Zugang	Abgang	Bestand 31.12.2009	Buchwert 31.12.2009
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Linienbetrieb	15 804 984	1 560 408	- 949 200	16 416 192	28 933 356
Entbehrliche Liegenschaft	0	0	0	0	357 834
Total BSU	15 804 984	1 560 408	- 949 200	16 416 192	12 874 998

Anhang der Jahresrechnung

Angaben gemäss Art. 663b OR	Rechnung 2009	Rechnung 2008
	Fr.	Fr.
Brandversicherungswert (Gebäude, Anlagen und Fahrzeuge)	34 860 442	34 450 869
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen Fakturierte Beitragsrechnungen	99 999	99 475
Verpfändete Aktiven	0	0
Auflösung stille Reserven im Anlagevermögen und in den Lagervorräten	0	2 871 000
Solidarhaftung Aufgrund der MWST-Gruppenbesteuerung besteht eine Solidarhaftung gegenüber der Eidg. Steuerverwaltung über offene Steuerbeträge der Regionalverkehr Bern-Solothurn AG	p.m.	p.m.
Eigene Aktien 5 Stammaktien à Fr. 1'000 nominal	500	500
Risikobeurteilung Der Verwaltungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.		

Statistische Tabellen

Chronologische statistische Angaben

Jahr	Betriebsleistungen Wagen-km	Verkehrsleistungen Beförderte Personen	ERTRAG			
			Verkehrsertrag Fr.	Nebenertrag Fr.	Abgeltung ⁶⁾ Fr.	Total Ertrag Fr.
1931 ¹⁾	114 385	240 860	100 021			100 021
1935	110 684	225 137	84 328			84 328
1940	86 435	264 293	82 587			82 587
1945	74 315	435 784	134 341	2 400		136 741
1950	239 527	1 126 766	346 912	6 756		353 668
1955	402 310	1 911 086	594 268	12 420		606 688
1960	422 277	2 157 511	714 888	18 923		733 811
1965	613 598	3 165 278	1 186 012	23 003		1 209 015
1970	770 149	3 013 636	1 475 609	118 062		1 593 671
1975	896 985	2 565 911	1 793 920	273 142		2 067 062
1980 ²⁾	1 234 688	2 938 174	2 480 233	643 712		3 123 945
1985	1 302 337	3 167 743	3 038 288	1 293 437		4 331 725
1990	1 427 249	4 134 298	3 824 732	1 811 956		5 636 688
1991 ³⁾	1 434 220	4 210 738	4 182 476	2 146 426		6 328 902
1992 ⁴⁾	1 628 043	4 259 797	4 530 750	2 804 026		7 334 776
1993	1 787 869	4 357 928	5 011 465	2 934 574		7 946 039
1994 ⁵⁾	1 900 448	4 100 333	4 595 952	3 506 809		8 102 461
1995	1 975 134	3 851 698	4 451 384	3 667 035		8 118 419
1996 ⁶⁾	1 970 861	3 882 900	4 472 554	3 470 697	⁶⁾ 2 893 000	10 836 251
1997	1 994 006	⁸⁾ 3 915 300	4 361 337	2 509 987	3 659 813	10 531 137
1998	1 995 677	3 890 700	4 736 267	1 878 873	4 204 070	10 819 210
1999	2 011 231	4 109 400	4 889 322	1 997 737	4 171 819	11 058 878
2000	2 027 288	4 132 900	5 045 668	1 878 284	4 173 713	11 097 665
2001	2 062 893	4 136 900	5 275 188	1 951 831	4 152 980	11 380 000
2002	2 106 421	4 144 000	5 354 571	2 125 958	4 188 983	11 669 512
2003	2 139 815	4 180 000	5 141 363	2 034 172	4 339 840	11 515 375
2004	2 193 643	4 260 000	5 213 693	2 448 544	4 327 003	11 989 239
2005	2 346 964	4 180 000	5 210 269	2 673 958	4 564 354	12 448 581
2006	2 343 315	4 930 000	5 544 146	3 087 669	4 803 000	13 434 815
2007	2 362 996	4 894 000	5 846 311	3 219 472	5 145 001	14 210 784
2008	2 524 960	4 998 000	6 178 158	3 633 815	5 902 599	15 714 572
2009	2 961 500	5 667 000	6 649 618	3 791 198	8 606 550	19 047 366

1) Die unter „Betriebsjahr 1931“ erscheinenden Angaben umfassen die Zeit vom 13.11.1930 bis 31.12.1931, also eine Periode von 13 ½ Monaten

2) Ab 27.5.1979 mit Betriebs-, aber ohne Verkehrsleistungen für Bahnersatzlinie Solothurn–Lohn(–Bätterkinden)

3) Ab 1991 Ertrag Extrakurse, Silberbus und Bahnersatzfahrten in Nebenertrag

4) Ab 31.5.1992 mit Bahnersatzlinien Solothurn–Herzogenbuchsee (inkl. beförderte Personen)

5) Ab 29.5.1994 mit Bahnersatzlinie Solothurn–Büren a/A (ohne beförderte Personen)

6) Ab 1996 neue Finanzierungsregeln (u.a. feste Abgeltung anstelle nachträglicher Defizitdeckung)

8) Ab 1.6.1997 inkl. beförderte Personen Linie Solothurn–Büren a/A

Chronologische statistische Angaben

AUFWAND					Überschuss des Ertrags /Aufwands (-)	De- ckungs- grad ⁹⁾	Personal- bestand	Jahr
Personal- aufwand-	Sach- aufwand ⁷⁾	Abschrei- bungen	Kapital- kosten	Total				
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%		
24 376	31 527	25 031	7 696	88 630	11 391	113	3	1931 ¹⁾
24 445	30 489	34 098	5 374	94 406	- 10 078	89	4	1935
24 273	40 790	14 500	1 787	81 550	1 037	101	4	1940
40 430	86 579	10 000	9 451	146 460	- 9 719	93	6	1945
92 275	185 409	57 419	21 400	361 503	- 7 835	98	13	1950
189 767	277 113	119 000	25 930	611 810	5 122	99	21	1955
306 349	258 846	144 200	36 205	745 600	- 11 789	98	24	1960
601 313	383 959	191 160	30 842	1 207 274	1 740	100	33	1965
996 418	457 477	172 516	123 995	1 750 406	- 156 735	91	40	1970
1 929 503	773 663	243 428	130 232	3 076 827	- 1 009 764	67	46	1975
2 567 071	1 215 066	369 675	56 952	4 208 764	- 1 084 819	74	55	1980 ²⁾
3 474 694	1 644 996	808 596	75 796	5 804 082	- 1 472 357	75	57	1985
4 664 822	1 848 784	817 765	164 064	7 495 435	- 1 858 747	75	65	1990
5 195 292	2 053 571	819 715	137 529	8 206 107	- 1 877 205	77	65	1991
5 631 812	2 737 210	928 685	111 774	9 409 481	- 2 074 705	78	68	1992
6 022 102	3 001 725	1 019 184	104 124	10 147 135	- 2 201 097	78	68	1993
6 224 899	2 931 267	986 631	233 821	10 376 618	- 2 274 157	78	71	1994
5 988 699	2 919 696	1 153 604	344 327	10 406 325	- 2 287 907	78	69 ½	1995
6 231 400	2 765 209	1 506 231	271 570	10 774 410	⁶⁾ 61 842	55	70	1996 ⁶⁾
6 180 340	2 822 251	1 276 967	195 754	10 475 312	55 825	55	72	1997
6 261 682	2 851 921	1 490 675	119 597	10 723 875	95 335	57	72 ½	1998
6 369 665	2 982 336	1 530 029	68 138	10 950 168	108 710	58	73	1999
6 467 666	3 029 268	1 417 961	8 487	10 923 382	174 283	59	74	2000
6 594 730	3 128 125	1 606 530	34 750	11 364 235	15 765	58	74 ½	2001
6 782 938	3 351 926	1 398 859	41 007	11 574 729	94 783	59	74	2002
6 635 819	3 646 775	1 127 943	0	11 410 538	104 837	58	75	2003
6 973 822	3 751 273	997 225	0	11 722 320	266 919	60	77	2004
6 917 934	4 410 686	1 075 323	17 840	12 421 783	26 798	59	78	2005
7 414 949	4 854 352	1 132 915	54 173	13 456 389	- 21 574	59	81	2006
7 865 407	4 826 155	1 169 670	81 174	13 942 406	268 378	60	81	2007
8 248 377	6 122 968	1 230 038	43 257	15 644 640	69 932	59	88	2008
10 155 517	6 992 114	1 560 408	66 000	18 774 039	273 327	52	102	2009

¹⁾ Die unter „Betriebsjahr 1931“ erscheinenden Angaben umfassen die Zeit vom 13.11.1930 bis 31.12.1931, also eine Periode vom 13 ½ Monaten

²⁾ Ab 27.5.1979 mit Betriebs-, aber ohne Verkehrsleistungen für Bahnersatzlinie Solothurn–Lohn–Bätterkinden

⁶⁾ Ab 1996 neue Finanzierungsregeln (u.a. feste Abgeltung anstelle nachträglicher Defizitdeckung)

⁷⁾ Inkl. nicht aktivierbare Investitionskosten

⁹⁾ Bis 1995: Kostendeckungsgrad, ab 1996 Verhältnis Verkehrs- und Nebeneinnahmen (ohne Defizitdeckung SBB und RBS) zum Aufwand

Verkehrsentwicklung 1975 – 2008

Jahr	Einzelreisende		Abonnenten		Total	
	absolut	Index	absolut	Index	absolut	Index
1975	1 254 012	100	1 311 899	100	2 565 911	100
1980	1 511 573	121	1 426 601	109	2 938 174	115
1981	1 483 211	118	1 653 636	126	3 136 847	122
1982	1 408 910	112	1 574 980	120	2 983 890	116
1983	1 320 342	105	1 605 790	122	2 926 132	114
1984	1 301 869	104	1 622 998	124	2 924 867	114
1985	1 268 095	101	1 899 648	145	3 167 743	124
1986	1 152 651	92	2 143 833	163	3 296 484	129
1987	1 167 669	93	2 495 198	190	3 662 867	143
1988	1 175 754	94	2 576 643	196	3 752 397	146
1989	1 046 554	84	2 707 379	206	3 753 933	146
1990	1 078 276	86	3 056 022	233	4 134 298	161
1991	950 893	76	3 259 845	249	4 210 738	164
1992	759 487	61	3 500 310	267	4 259 797	166
1993	844 708	67	3 513 220	268	4 357 928	170
1994 *	783 596	62	3 316 737	253	4 100 333	160
1995	880 825	70	2 970 873	226	3 851 698	150
1996 **	751 896	60	3 128 004	238	3 882 900	151
1997	712 060	57	3 203 240	244	3 915 300	153
1998	739 170	59	3 151 530	240	3 890 700	152
1999	752 008	60	3 357 392	256	4 109 400	160
2000	680 622	54	3 452 278	263	4 132 900	161
2001	617 537	49	3 519 063	268	4 136 600	161
2002	637 287	51	3 506 713	267	4 144 000	162
2003	627 625	50	3 552 375	271	4 180 000	163
2004	730 900	58	3 529 100	269	4 260 000	166
2005	576 900	46	3 603 100	275	4 180 000	163
2006 ***	765 700	61	4 164 300	317	4 930 000	192
2007	784 200	63	4 109 800	313	4 894 000	191
2008	791 300	63	4 206 700	321	4 998 000	195
2009	897 000	72	4 770 000	364	5 667 000	221

* ab 1994 neue Berechnung der Verbund-Abo-Fahrten

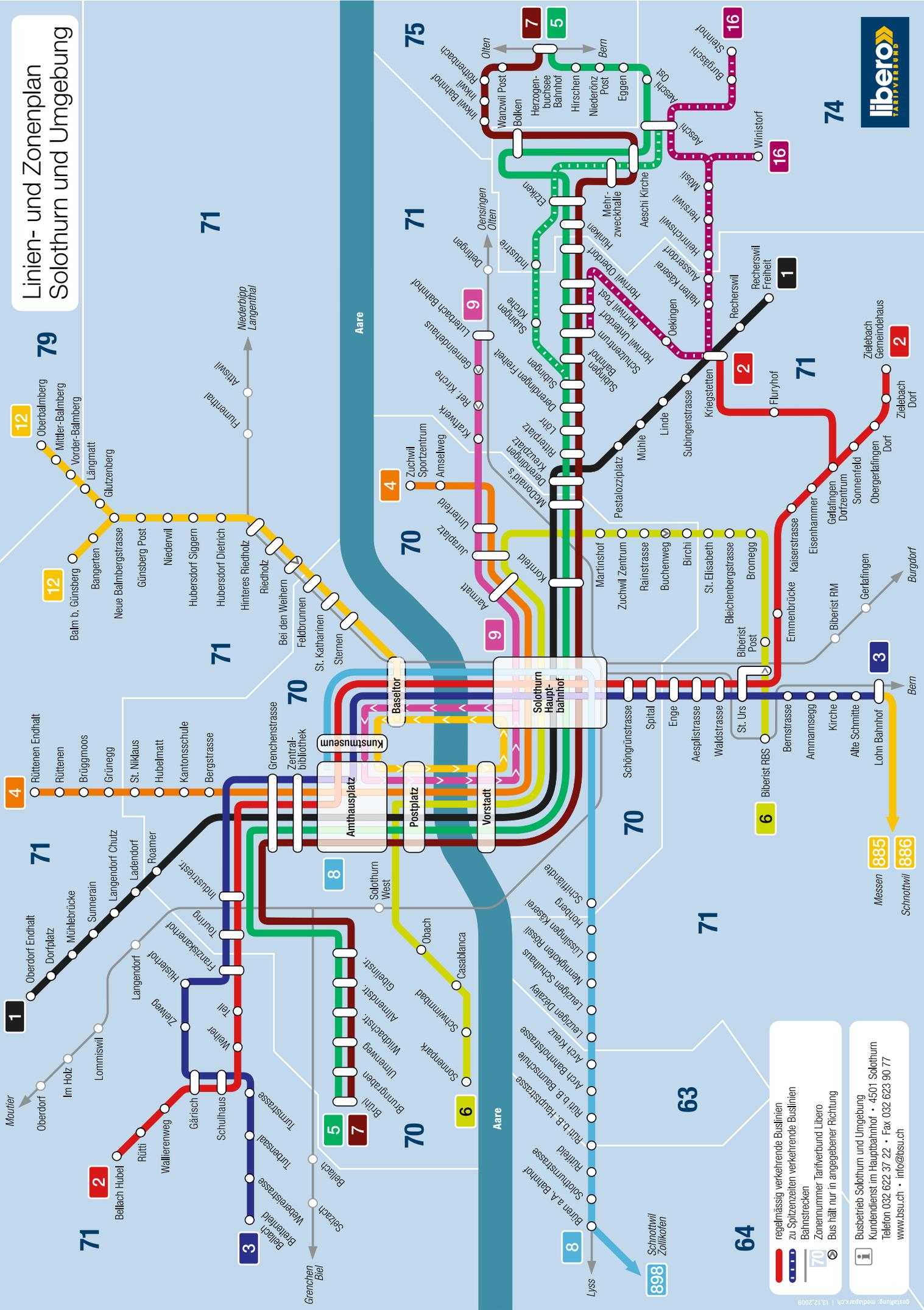
** ab 1996 neue Ermittlung der Gesamtfahrtenzahl

*** ab 2006 neue Ermittlung der Gesamtfahrtenzahl

Geschichtliches

13. November 1930	Eröffnung Recherswil–Solothurn–Dilitsch (Linie 1)
09. Mai 1948	Erweiterung Linie 1 nach Langendorf–Oberdorf
26. September 1953	Eröffnung Bellach–Zuchwil Zentrum (Linie 2)
29. September 1963	Eröffnung Solothurn–Rüttenen / St. Niklaus (Linie 4)
15. November 1964	Eröffnung Solothurn–Aeschi (Linie 5)
25. September 1966	Erweiterung Linie 1 nach Recherswil–Koppigen
11. Dezember 1967	Eröffnung Kriegstetten–Winistorf (Linie 6)
04. November 1974	Eröffnung Brühl–Solothurn (Linie 3)
01. Juni 1975	Erweiterung Linie 4 nach Solothurn–Zuchwil–Unterfeld
26. September 1975	Erweiterung Linie 5 nach Aeschi–Steinhof
27. Mai 1979	Erweiterung Linie 3 nach Solothurn–Lohn
28. Mai 1989	Erweiterung Linie 2 nach Zuchwil–Bleichematt
31. Mai 1992	Erweiterung Linie 5 nach Herzogenbuchsee
31. Mai 1992	Eröffnung Solothurn–Inkwil–Herzogenbuchsee (Linie 7)
29. Mai 1994	Eröffnung Bahnersatzlinie Solothurn–Büren a.A. (ab 1.6.1997 als Linie 8)
29. Mai 2000	Eröffnung Solothurn–Luterbach (Linie 9)
10. Juni 2001	Erweiterung Linie 2 nach Obergerlafingen
15. Dezember 2002	Erweiterung der Linie 2 nach Kriegstetten
12. Dezember 2004	Neue Endpunkte in Bellach Rütli (Hubel) bzw. Bellach Bahnhof (Linien 2 und 3) Einstellung Linienabschnitt Recherswil–Koppigen (Linie 1)
12. Dezember 2005	Erweiterung Linie 9 Solothurn HB–Sonnenfeld
9. Dezember 2007	Erweiterung Linie 6 Kriegstetten–Subingen
14. Dezember 2008	Umsetzung Konzept „Optimierung Busangebot Region Solothurn“: - Einführung Linie 6 Biberist RBS–Solothurn Sonnenpark - Erweiterung Linie 2 Obergerlafingen–Zielebach - Umbenennung der bisherigen Linie 6 in Linie 16
13. Dezember 2009	Erweiterung Linie 9 Solothurn HB–Amthausplatz

Linien- und Zonenplan Solothurn und Umgebung



regelmässig verkehrende Buslinien
zu Spitzenzeiten verkehrende Buslinien
Bahnstrecken
Zonennummer Tarifverbund Libero
Bus trägt nur in angegebener Richtung

i Busbetrieb Solothurn und Umgebung
Kundendienst im Hauptbahnhof • 4501 Solothurn
Telefon 032 622 37 22 • Fax 032 623 90 77
www.bs.ch • info@bs.ch

